

# Diakoniestiftung baut ein Quartiershaus

**RINGELBERG** Neben Senioren-Wohnungen gibt es drei Wohngemeinschaften und eine Begegnungsstätte. Offen fürs Viertel

Von Iris Peiny

**Erfurt.** In der Walter-Gropius-Straße auf dem Ringelberg wird erneut heftig gebaut. Entlang beider Straßenseiten ab Kreuzung Oskar-Schlömer-Straße entstehen Mehrfamilienhäuser – und ein „Quartiershaus“ der Diakonie. Das wird eine neue Wohnform in Erfurt.

## Neues Wohnprojekt für Senioren entsteht

Eine Grünanlagenfirma moduliert gerade das Außengelände, Baufirmen wirbeln im Innenhof und beim Innenausbau. Im September soll Eröffnung sein.

Noch aber steht das Haus mit seinen straßenseitigen Balkonen entlang der Stadtbahntrasse der Linie 2 erst im Rohbau. Über mangelnde Frequenzierung kann sich Martin Gebhardt, Vorsitzender der Geschäftsbe reichsleitung Althenhilfe der Diakoniestiftung, trotzdem nicht beschweren. Regelmäßig gibt es Baustellenbegehungen, ein Teil der künftigen Mieter war bereits mit Zollstock und Skizzenblock unterwegs, um Küchen und Möbel bestellen zu können. Alle barrierefreien Mietwohnungen sind bereits vermietet.

Gestern saß im künftigen Begegnungsraum Oberkirchenrat



Die Share Value Stiftung fördert das Quartiershaus. Oberkirchenrat i.R. Walter Weispfenning (links) ließ sich von Martin Gebhardt das Haus zeigen. Foto: Marco Schmidt

in Rente, Walter Weispfenning aus Frankfurt am Main, auf einer schlichten Holzbank. Von der privaten Share Value Stiftung brachte er einen Spendecheck über 10 000 Euro vorbei.

Das Thema Seniorenwohngemeinschaften spricht ihn und die ganze Stifterfamilie sehr an. „Ich bin jetzt 78 Jahre. Oft sprechen meine Frau und ich dari-

ber, wie man im Alter gemeinsam leben kann.“ Das Quartiershaus interessiere ihn sehr, neue Wohnformen und Projekte sollten unterstützt werden.

Gern bietet ihm Martin Gebhardt eine Führung, erläutert: Im Quartiershaus gibt es das Seniorenwohnen und zur Miete kann man sich verschiedene Service-Angebote dazu kaufen.

Mit unter einem Dach sind eine Sozialstation, eine Tagespflege und Räume für drei ambulante betreute Wohngemeinschaften für je zehn Personen.

In den Senioren-WG sind noch Plätze frei, Interessenten für diese moderne Wohnform können sich melden. Außerdem entsteht eine Begegnungsstätte, die dem Wohn-

gebiet – und betont für alle Generationen – offen steht. Mit der Förderung von Share Value können hierfür Stühle, Ausstattung und die Küche für die Wohngemeinschaften angeschafft werden, dankt Gebhardt. Der Begegnungsbereich im Parterre, mit großen Fenstern und schwellentfrei, wird das Herzstück des Quartiershauses. Hier wird es Treffs und Beratungen geben, vielleicht auch ein Angebot zum Mittagessen in Gemeinschaft, nicht nur für die Hausbewohner.

Zum Konzept gehört aber auch, dass die Mieter selbst ihre Ideen einbringen, bei der Umsetzung gern ehrenamtliches Engagement angenommen wird. Aus dem Nachbarort Kerspleben würde jemand Tanz anbieten. Wolfgang Plehn wird die Anlaufphase des Hauses quasi als „Seniorexperte“ der Althenhilfe begleiten, könnte sich dann den Aufbau einer Handwerkertruppe vorstellen.

Über die Erwartungen und Wünsche im Wohngebiet hat Martin Gebhardt mit der Siedlergemeinschaft und beim Ringelbergfest gesprochen. Und mit der Volkssolidarität an der gegenüberliegenden Ecke gibt es schon seit Anbeginn Kontakte und Absprachen: „Wir sind keine Konkurrenten. Seniorenarbeit hat viele Facetten“, sagt Martin Gebhardt.